

Sind Kreditgenossenschaften auf dem Weg zu Vertriebsbanken?

Vorstandssymposium
in Berlin zeigte Tendenzen
im Vertrieb auf

Vorstände von Volksbanken und Raiffeisenbanken aus den neuen Bundesländern informierten sich am 22./23. Juni in Berlin auf dem Symposium „Kreditgenossenschaften auf dem Weg zur Vertriebsbank?!“ über aktuelle Tendenzen im Vertrieb von Finanzdienstleistungen im Privatkundengeschäft.

Der Bankensektor erlebt einen rasanten Strukturwandel“, sagte in seiner Eröffnungsrede Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow, Mitglied des Vorstandes der DG BANK. Neben Globalisierung und Technisierung habe sich auch das Kundenverhalten entscheidend geändert. Hier sei die genossenschaftliche Kreditwirtschaft aufgefordert, über die eigene Wettbewerbsposition nachzu-

denken und Zukunftsstrategien zu entwickeln.

Für Prof. Dr. Dr. Oskar Betsch vom Institut für Betriebswirtschaftslehre der Technischen Universität Darmstadt wird das Internet „binnen eines Jahrzehnts zum Hauptvertriebsweg der Banken werden“. Er entwarf sein Bild von der Bankfiliale der Zukunft. Dazu gehörten neben kundenfreundlichen Öffnungszeiten mehr Technik und Selbstbedienung, mehr Beratung, Qualität und Individualität sowie eine angenehme Atmosphäre. „Der Diskussionsbedarf während des Symposiums hat deutlich gemacht, wie wichtig der Austausch von praxiserprobten Ideen und umgesetzten Konzepten ist“, meinte Moderator Bernd Jacobs von der DG BANK Geschäftsstelle Dresden.

PI

Im Rahmen des Vorstandssymposiums zum Thema „Kreditgenossenschaften auf dem Weg zur Vertriebsbank?!“ am 22./23. Juni wurden die Sieger des Vertriebs-Ideen-Wettbewerbs 1999/2000 bekanntgegeben. Gefragt waren Konzepte zum Thema „Innovationen für das Privatkundengeschäft“. Die Geraer Bank eG erhielt für ihren Wettbewerbsbeitrag „Strukturierte Anlageberatung“ ein Preisgeld von 6.000 DM. Das Konzept „Verbesserung der vertriebsorientierten Unternehmenskultur“ der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG wurde mit 4.000 DM belohnt.

Foto: DG BANK



Pleister Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank AG, Frankfurt am Main, hat im Anschluß an seine Hauptversammlung Dr. Christopher Pleister, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Bonn, einstimmig zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Pleister ist Nachfolger von Wolfgang Grüger, der ein halbes Jahr nach dem Ende seiner Amtszeit als BVR-Präsident jetzt auch aus dem Aufsichtsrat des genossenschaftlichen Spitzeninstitutes ausschied.

PI

Eichwald ist neuer CICA-Präsident

Dr. Berthold Eichwald, Mitglied des Vorstandes der DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank AG, Frankfurt am Main, wurde zum Präsidenten der Arbeitsgruppe der Genossenschaftsbanken der Confédération Internationale du Crédit Agricole (CICA) gewählt. Er ist in dieser Funktion Nachfolger von Dr. Felix Walker, Präsident des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken. CICA ist die weltweite Vereinigung von Banken und Bankengruppen, die besondere Aufgaben im ländlichen Raum haben.

PI

R+V Versicherung mit gutem Start

Das Geschäftsjahr 1999 war für die R+V Versicherung gekennzeichnet durch ein überdurchschnittliches Beitragswachstum von 20,5 Prozent, Marktanteilsgevinne in allen Sparten außer der Kraftfahrtversicherung und eine verbesserte Ergebnissituation.

Nach einem für die gesamte Branche turbulenten Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr entwickelte sich die R+V Versicherung in den ersten fünf Monaten 2000 erwartungsgemäß ruhiger: In der Lebensversicherung war nach den sehr guten Zuwächsen des Vorjahres eine deutliche Abschwächung zu verzeichnen.

Dagegen bescherte die bereits 1999 einsetzende Entspannung des außerordentlich harten Preiswettbewerbs in der Kraftfahrtversicherung der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt wieder leichte Beitragszuwächse. „Im Geschäftsjahr 2000 wird die R+V Versicherung die Rekordbeitragssteigerungen des Vorjahres nicht mehr erreichen. Insgesamt sind wir jedoch optimistisch, da wir bisher moderate Schadenkosten und ordentliche Kapitalanlageergebnisse verzeichnen können“, sagte Dr. Jürgen Förterer, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung AG, anlässlich der Bilanzpressekonferenz am 11.07.2000 in Wiesbaden.

Die R+V Lebensversicherungen – R+V Lebensversicherung AG, Lebensversicherung a. G., R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. – erreichten bei den gebuchten Bruttobeiträgen in den ersten fünf Monaten aufgrund des sehr hohen Vorjahresneugeschäfts zusammen ein Wachstum von sechs Prozent.

Starke Rückgänge gegenüber dem Ausnahmejahr 1999 waren dagegen im Neugeschäft zu verzeichnen.

Auch die Beiträge in der anderen Personenversicherungssparte, der R+V Krankenversicherung, wuchsen mit 14,9 Prozent wiederum zweistellig.

Deutlich über dem Vorjahreswert lag in den ersten fünf Monaten 2000 auch der polizierte Neuzugang mit + 28,5 Prozent.

PI